

**Umerziehung
durch die
Herrschaft Gottes**

**Die Erweckungsbewegung
„Moralische Aufrüstung“
im Re-Education-Programm
der Nachkriegszeit**



2,00 €

Hamburger Skripte 13

Umerziehung durch die Herrschaft Gottes

Die Erweckungsbewegung „Moralische Aufrüstung“
im Re-Education-Programm der Nachkriegszeit

Hrsg.: Rosa-Luxemburg-Bildungswerk Hamburg e.V.

Hamburg, November 2006

2,00 €

Bestellhinweise

Die Hamburger Skripte können in gedruckter Form bezogen werden. Hierzu ist entweder eine Einzahlung auf unser Konto (Hamburger Bank – BLZ 20190003 – Kto. 88169707) oder die Einsendung von Briefmarken jeweils in Höhe des Einzelpreises zzgl. 1,44 € Porto an unsere Anschrift erforderlich. Außerdem können die Hamburger Skripte kostenfrei von unserer Website heruntergeladen werden.

Rosa-Luxemburg-Bildungswerk.

Hamburger Forum für Analyse, Kritik und Utopie e.V.

c/o Treffpunkt St. Georg | Zimmerpforte 8 | 20099 Hamburg | Telefon 0179 –273 28 44
info@rosa-luxemburg-bildungswerk.de | www.rosa-luxemburg-bildungswerk.de

Vorwort

Die ideologischen Auseinandersetzungen im Nachkriegsdeutschland gehören zu den historischen Themenfeldern, die in der politischen Bildung eine untergeordnete Rolle einnehmen. Dennoch - oder gerade deswegen - ist es dem Rosa-Luxemburg-Bildungswerk in Hamburg ein Anliegen einzelne Aspekte der jüngeren Vergangenheit Deutschlands in sein Angebot politischer Bildung aufzunehmen.

Der vorliegende Text der Hamburger Historikerin Maike Majewski macht deutlich, welchen direkten und noch mehr indirekten Einfluß eine christliche Erweckungsbewegung auf die gesellschaftliche Entwicklung, „sowohl historisch, politisch und theologisch als auch psychologisch und gruppodynamisch“ in Deutschland nahm. Die Darstellung weckt Assoziationen zu heutigen Erscheinungsformen des christlichen Fundamentalismus.

Maike Majewski stellt die Vorgeschichte der Moralischen Aufrüstung, kurz MRA (Moral Re-Armament), dar und spart dabei auch das problematische Verhältnis zum Nationalsozialismus nicht aus. Umfassend werden die Grundprinzipien der MRA sowie ihre Arbeit in den Jahren 1945 bis 1951 dargestellt. Zuerst in den westlichen Zonen und ab 1949 in der Bundesrepublik konnte die MRA ihre ‚Umerziehungsarbeit‘ betreiben. Bis heute nicht ist nicht restlos geklärt, ob im Auftrag und oder mit Unterstützung führender Persönlichkeiten aus politischen und militärischen Führungskreisen der jeweiligen Siegermacht, speziell der USA. Aus dieser Zeit gibt es zahlreiche Hinweise und einzelne Beweise für die parteiübergreifende Zusammenarbeit mit Teilen der politischen Führungsschicht.

Maike Majewski hinterfragt alle gefundenen Archivalien und kommt dabei auch zu überraschenden Zusammenhängen mit heute noch aktiven Organisationen, z.B. den Anonymen Alkoholikern.

Literatur- sowie Web-Hinweise können den interessierten Leserinnen und Lesern die weitere Beschäftigung erleichtern.

Diese Publikation entstand mit freundlicher finanzieller Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Berlin.

Renate Willböft
Rosa-Luxemburg-Bildungswerk e.V.

Maïke Majewski¹

Umerziehung durch die Herrschaft Gottes Die Erweckungsbewegung „Moralische Aufrüstung“ im Re-Education-Programm der Nachkriegszeit

1. Einleitung

Die ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts waren von Kriegen und fanatischen Gesellschaftsmodellen geprägt, die mit erheblichen Opfern durchgesetzt wurden. Durch die Weltwirtschaftskrise bedingte Abstiegsängste der Mittel- und Oberschicht mischten sich mit der allgemeinen Verunsicherung durch die tatsächlichen sozialen Umwälzungen und den moralischen Wandel. Zugleich rief das offensichtliche Versagen der bisherigen und der neuen Systeme eine tiefe Sinnkrise bei vielen Menschen hervor. In Europa bereitete das Gefühl der eigenen Macht- und Schutzlosigkeit in den Kriegsjahren, nach Kriegsende dann das Bewußtwerden der eigenen Schuld und die Frage nach dem „Wie weiter“ bei Tätern und Opfern, den Boden für eine neue Religiosität, wie sie z.B. in der „Religiösen Welle“ der Nachkriegszeit in Deutschland zu Tage trat. Hinzu kam im „Westen“ bald das Gefühl einer diffusen unsichtbaren aber omnipräsenten Bedrohung durch den Kommunismus.

So entstand, neben vielen anderen, Anfang der 20er Jahre eine Bewegung, die zunächst „Oxford-Gruppe“ (Oxfordgroup) oder auch schlicht „die Gruppenbewegung“

¹ Der vorliegende Text ist die überarbeitete Fassung des gleichnamigen Vortrags, den die Hamburger Historikerin Maïke Majewski am 7. Februar 2006 im Rahmen des Veranstaltungsprogramms des Rosa-Luxemburg-Bildungswerkes in Hamburg hielt.

(the Group Movement) genannt wurde. 1938 wurde die Bewegung dann in Moralische Aufrüstung, kurz MRA (Moral Re-Armament), umbenannt. Bis zu seinem Tod 1961 leitete ihr Begründer Frank Buchman diese Bewegung, die inzwischen weltweit tätig war und Zentren in vielen Ländern besaß. Die bekanntesten darunter waren das Mountain-House in Caux sur Montreux in der Schweiz und das Zentrum auf der Insel Mackinac im Michigansee in den USA. In diesen Jahren erhielt die MRA von vielen prominenten Persönlichkeiten Zuspruch und hatte Kontakte zu den unterschiedlichsten Gruppen und Personen. Von 1961 bis 1965 übernahm Peter Howard, der schon seit der Anfangszeit dabei gewesen war, die Leitung. Wie Buchman wird Howard als charismatischer und autoritärer Führer beschrieben. Nach Peter Howards Tod spaltete sich unter der Führung Blanton Belks die Up-With-People-Bewegung (UWP) von der MRA ab. Mit der Sing-Out-Bewegung entstand zeitgleich eine neue Jugendorganisation der MRA, die jedoch den finanziellen, personellen und psychologischen Verlust durch die Abspaltung der UWP nicht mehr ausgleichen konnte. Während die MRA sich aus den USA zurückzog, übernahm die kommerziellere UWP dort das „Geschäft“. Ab den 70er Jahren verloren beide Bewegungen stark an Bedeutung. Dennoch lassen sich in Deutschland auch für diese Zeit noch hochrangige Kontakte nachweisen. Ab Ende der 80er begann intern eine Aufarbeitung der vergangenen Fehler durch die nachfolgenden Generationen. Seit den 90er Jahren versucht die verbliebene MRA unter dem neuen Namen Initiatives of Change (IC) einen Neuanfang, v.a. in den sog. Entwicklungsländern und UWP ist als Unternehmen für Leadershiptraining in den USA noch aktiv. Das Zentrum in Caux wird in den Sommermonaten noch genutzt, Mackinac wurde erst an den Evangelisten Ron Hubbard verkauft und ist heute ein Konferenz- und Holiday-Resort.

Obwohl die MRA zu ihrer Hochzeit in den 50er Jahren des 20sten Jahrhunderts durchaus nicht unbekannt war, viele namhafte Politiker sich positiv über die Aktivitäten äußerten und es auch ein wahrnehmbares Medienecho gegeben hat, ist die Bewegung heute auch unter Zeithistorikern nahezu unbeachtet. Ihre internationalen Konferenzen mit hunderten von TeilnehmerInnen, die zahlreichen weltweiten Tourneen ihrer etwa 1000 Vollzeit-Aktivisten, der sogenannten Full-Timer, die permanent für die Organisation, Werbung und Finanzierung der MRA tätig waren, ihre Hunderte von Publikationen, Diskussionszirkeln uvm. scheinen keinerlei nachhaltige Wirkung hinterlassen zu haben. Auch wenn die MRA selbst für sich reklamiert, massiven Einfluß auf wichtige Prozesse der Nachkriegszeit, z.B. auf die Deutsch-Französische Versöhnung oder den Zypern-Konflikt, gehabt zu haben, scheint dieser außerhalb der Bewegung vollständig unbemerkt zu sein.

Auch in der Forschung hat die MRA bisher kaum Interesse hervorgerufen, so daß man überwiegend auf Texte von MRA-Anhängern oder deren Nachkommen angewiesen ist. Am informativsten und reflektiertesten sind die Texte und ein Diskussi-

onsforum von David Belden, dem Sohn eines der frühen Mitglieder². Doch auch Bücher von A.J. Russell, Theophil Spoerri und Peter Howard (erste MRA-Generation), ein Dokumentarfilm von Hanno Krieg (in der MRA aufgewachsen), und ein Interview von Jutta Emcke (NDR) mit Peter Petersen (Mitglied in der Nachkriegszeit, später MdB für die CDU) sind sehr aufschlußreich³.

Die wenigen wissenschaftlichen Werke bestehen neben einigen theologischen Aufsätzen und einer etwas undistanzierten, aber sehr eingehenden theologischen Dissertation⁴ nur in einem Aufsatz von 1981 und einer 2004/05 von mir an der Universität Hamburg verfaßte Arbeit, die sich diesem Phänomen historiographisch nähern⁵. Letztere befaßt sich anhand der Filme der MRA mit dem Wandel in Inhalten, Auftreten und inneren Strukturen, der in den Jahren 1935 – 65 stattgefunden hat, in denen die Bewegung „Moral Re-Armament“ bzw. „Moralische Aufrüstung“ hieß. Sie vollzieht dabei nicht nur die Geschichte der MRA nach, sondern auch den Prozeß von der Erweckungsbewegung für ein erneuertes individuelles Christentum hin zu einer Sekte mit Massenveranstaltungen und uniformiertem Auftreten.

Das hier vorliegende Heft basiert auf meiner Arbeit sowie auf einem Vortrag, den ich im Februar 2006 für das Rosa-Luxemburg-Bildungswerk an der Universität Hamburg gehalten habe. Eine Einführung in die Vorgeschichte und die Begriffe der MRA soll das Phänomen verständlicher machen, bevor die Aktivitäten der MRA in der Re-Education und ihre Wirkung in der deutschen Nachkriegszeit näher betrachtet werden.

2. Die Vorgeschichte

2.1. Die Vorläufer der MRA

Laut der Legende der MRA führte die Bekehrung von Dr. Frank N.D. Buchman durch eine Vision 1908 zur Gründung der Bewegung. Der lutherische Pfarrer kam aus Pennsylvanien, einer von Quäkern und Methodisten geprägten Gegend. Von dort erhielt er später auch seinen Titel als Ehrendoktor (den akademischen Grad hatte er nicht). Prägenden Einfluß hatten außerdem die Begegnungen mit Bodelschwingh, mit den amerikanischen Erweckungsbewegungen der Evangelisten John Mott, Dwight Moody, Henry Drummond und Robert Speer und mit dem Kanzelprediger F.B. Mey-

² Belden, David Corderoy: The origins and development of the Oxford Group (Moral Re-Armament). Thesis (D.Phil.) University of Oxford 1976. Belden, David Corderoy: The Nature of Leadership in MRA. A Message to MRA/ IC. Private Essay, NY Accord/ USA 2002, Überarb. 2004. Belden, David Corderoy: Forum an MRA.

³ Siehe Bibliographie.

⁴ U.a. Schjørring; Kind.

⁵ Müller-List, Majewski.

er. Wichtig waren außerdem die Arbeit für den Wanderevangelisten Sherwood Eddy in Indien und China, die Arbeit für den YMCA in den USA und die Gründung eines Settlements (Kinderhospiz) in Philadelphia.⁶ Letzteres verließ er im Streit um Gelder, es gibt aber auch nicht beweisbare Gerüchte um homosexuelle Neigungen Buchmans⁷. Dieser Streit sei Auslöser für Buchmans Vision gewesen, in der er seine Schuld gesehen und den Ansteckungswert persönlicher Veränderungen erkannt habe. Er verquickte diese Idee mit der Revision seines eigenen Lebens und den theologischen Grundgedanken der verschiedenen christlichen Strömungen, ohne die Gründung einer neuen Bewegung damit zu intendieren⁸.

Unter der Leitung Buchmans entstand in den zwanziger Jahren unter Studierenden der Universitäten Cambridge und Oxford eine kleine Gruppe von Erweckungskristen, die persönliche Läuterung suchten und anderen mit öffentlichen Bekenntnissen ein Beispiel geben wollten. Bei einer der weltweiten Missionsreisen im mittleren und fernen Osten, Australien und Südafrika erhielt sie den Namen Oxford-Group (Oxfordgruppe, OG). In England trafen sich die Anhänger der schnell wachsenden Bewegung auf sogenannten „House-Partys“, Massenveranstaltungen mit Reden, Bekenntnissen und Diskussionen, die wenig mit dem Namen gemein hatten. In den Dreißigern bildeten sich weitere autoritäre Gruppen in Skandinavien, den Niederlanden und der Schweiz.⁹ In diesen Jahren gab es mehrere autoritäre Eingriffe Buchmans in die inhaltliche Ausrichtung der Bewegung, bei der einige Anhänger absprangen, weil sie Buchmans „Führung“ nicht folgen konnten oder wollten¹⁰.

In den USA gingen die Alcoholics Anonymous aus der Bewegung hervor, die bis heute modifiziert nach deren Methoden arbeiten, aber nie Teil der OG/ MRA waren¹¹.

2.2. Das problematische Verhältnis zum Nationalsozialismus

Im Rahmen der Europäischen Kampagne kam Buchman 1936 mit einigen „arischen“ jungen Leuten nach Berlin, um Himmler bei den Olympischen Spielen zu treffen.¹² Seine Hintergedanken illustriert ein umstrittenes Zitat, das er auf der Rückreise äußerte: *„Ich danke dem Himmel für einen Mann wie Adolf Hitler, der eine Verteidigungsfront gegen den antichristlichen Kommunismus errichtet hat (...) Man denke, was es für die Welt bedeuten würde, wenn Hitler sich Gott ergeben würde (...) Durch solch einen Mann könnte Gott über Nacht die Herrschaft über ein Volk gewinnen (...)“*¹³. Deutlich wird aus dem Zitat, daß Buchman

⁶ Spoerri S. 15/16, 19, 25, 35. Kind S. 317ff., 182, 193 ff., 196, 337/ 345-48.

⁷ Belden, David Corderoy (Hg.): Forum on MRA. Nr. 1-12, San Francisco 1990 -94.

⁸ Kind S 245 ff., Belden.

⁹ <http://www.caux.ch/g/urspruenge.html> Spoerri S. 75 ff. und Kind S. 201-205.

¹⁰ Z.B. A.J. Russell. Belden: Forum; Spoerri. Zum Begriff „Führung“ siehe Abschnitt „Grundprinzipien der MRA“, gemeint ist eine Art göttliche Eingebung.

¹¹ Kind S. 365 ff. und homepage der AA.

¹² Schjørring S. 72 ff.

¹³ Zit. nach: Schjørring. S. 75.

Hitler als antikommunistisches Bollwerk betrachtete. Es entspricht aber ebenso seiner Faszination für die Massenmobilisierung durch Hitlers Propaganda, die Einigung der Nation und die „Wiederbelebung der Sittlichkeit“ durch den NS und einer grenzenlosen Naivität in der Vorstellung, über den „Führer“ ein ganzes Volk ändern zu können.¹⁴

Ein Beispiel für Buchmans fatale Fehleinschätzung bietet auch folgende Episode in den Memoiren Fritz Beers: Ein Mitglied der OG habe versprochen, für die Ausreise seiner Verwandten Geld zu besorgen. Es wurde jedoch nicht bewilligt, weil Buchman die „Führung“ erhalten habe, daß die beiden als gute Menschen in Deutschland bleiben müßten, um anderen ein Vorbild zu sein. Auf den Einwand, daß dies einem Todesurteil gleichkäme, wurde erwidert, man werde für sie beten, damit ihnen Gott die Stärke gäbe, auf ihrem Platz für das Gute zu wirken.¹⁵

Ab Herbst 1936 wurde die OG in Deutschland von der Gestapo beobachtet, 1938 in einem Bericht als verdächtig gewertet und 1942 schließlich verboten, weil sie „jede natürlich-geschichtliche Gemeinschaft und staatliche Zucht und Ordnung verbündern“ und „für demokratische Weltziele [Den Völkerbund] das christlich-religiöse Gewand“ böte.¹⁶ Mit ihren Kontakten zur Bekennenden Kirche und mit der aus ihr entstandenen „Arbeitsgemeinschaft für Seelsorge“, hat die OG wohl über eine intensive Debatte dennoch einen Einfluß gehabt v.a. in der evangelischen Kirche.¹⁷

2.3. Die MRA in den Kriegsjahren

Der Legende nach hatte Buchman 1938 in Freudenstadt (Schwarzwald) eine Vision, die ihm sagte, die nächste Bewegung in der Welt sei eine „geistige und moralische Aufrüstung“. Der Begriff stammt wahrscheinlich von Papst Pius XI.¹⁸ Buchman griff hier wieder einmal bereits vorhandene Ideen auf und integrierte sie in seine Konzepte. Kurz darauf wurde der Aufruf zur moralischen Aufrüstung zum neuen Namen der OG.

Damit verbunden war ein fundamentalistischer Anspruch, den Buchman erneut autoritär durchsetzte: über die persönliche Erweckung hinaus sich vollständig der Bewegung hinzugeben.¹⁹ Damit war der „Full-Timer“, das Vollzeit-Mitglied, geboren und die „Fellowship“/ das „Team“ wandelte sich zur „Force“ in der weniger radikale Anhänger nicht mehr zum inneren Kreis gehörten. Spoerri beschreibt, positiv ge-

¹⁴ Belden, Spoerri S. 122 -129.

¹⁵ Beer, Fritz: Hast Du auf Deutsche geschossen, Grandpa? Fragmente einer Lebensgeschichte. Berlin/ Weimar 1992. S. 407.

¹⁶ Schjorring S. 76 / 77. Ein Bericht eines Reporters von 1945 in der "Times" mit Zitaten aus dem 126-Seitigen Gestapo-Bericht ist abgedruckt in: Für eine Neue Welt S. 307 f. und in: Welt im Aufbau S. 163 f.

¹⁷ Schjorring S. 75, 78 ff.

¹⁸ Aus der Enzyklika „Divini Remptoris“, März 1937. Spoerri S. 131.

¹⁹ Spoerri S. 132.

meint, die verheerenden Folgen für den Einzelnen: „*Es ist ein steiler Sturz aus der Höhe in die Tiefe – ein Sichfallenlassen ins Grundlose, ein Verzicht auf alle Sicherungen. (...) Wer in eine solche Welt bineingeworfen ist, kann sich nicht mehr mit den üblichen Regeln und Maßstäben zurechtfinden. Er braucht eine neue Sicht, eine neue Sprache, einen neuen Stil.*“²⁰

Während des 2. Weltkrieges zog sich die Kerngruppe nach Amerika zurück. Mit einer schnell wachsenden Anhängerschaft beteiligte sie sich mit ihrer ersten Revue „The Forgotten Factor“ und dem Buch „You Can Defend America“ an der patriotischen Propaganda in den USA, vor allem an anti-kommunistischen Aktivitäten in der Industrie mit dem Ziel, Streiks zu verhindern.²¹ Von dieser, und dem Gerücht nach auch von der CIA, erhielt die MRA einen Teil der Gelder, von denen sie ihre nicht unerheblichen Ausgaben zahlte²². Teilweise wurden ihre Mitglieder 1941/42 vom Militärdienst freigestellt und General Pershing schrieb ein Vorwort zur Buchversion der Revue.²³ Doch es gab auch heftige Kritik an den Ideen der MRA sowohl in den Kirchen als auch in der Presse und der Politik.²⁴ 1942 wurde das erste Konferenzzentrum der MRA auf der Insel Mackinac in Michigan gegründet. Dort aber auch in Chicago und Los Angeles fanden die amerikanischen Weltkonferenzen statt, bei denen sich die Struktur und das Zusammenleben dieser Konferenzen herausbildete: Kommunentartiges Zusammenleben, gemeinsame sog. „Stille Zeit“ (s.u.) und ein hausgemachtes Kulturprogramm aus Sketchen, Vorträgen, Reden, Gesang und Bekenntnissen.²⁵

3. Die Grundprinzipien der MRA

Die Idee und Methode MRA baut auf dem Einzelnen und seinem Verhalten auf. Zunächst ging es Buchman nur darum, das Verhalten jedes Menschen nach christlich-moralischen Kriterien zu verbessern²⁶. Diese heißen:

3.1. Die Vier Absoluten

Die vier Absoluten bildeten den Dreh- und Angelpunkt der Lebensänderung und der Selbstkontrolle in der MRA:

Absolute Ehrlichkeit: Die Ehrlichkeit bezieht sich v.a. auf die absolute Aufrichtigkeit vor sich selbst über die eigenen Fehler. Man darf weder sich selbst noch andere betrügen, nicht lügen und keine Kompromisse gegen die Absoluten eingehen.

²⁰ Belden. Spoerri.

²¹ Spoerri S. 145 ff., 150 ff., Howard: Welt im Aufbau, S. 70 ff.

²² U.a. in: „Buchman ist der Handelsreisende Gottes“ Umstrittene Vergangenheit - Kritische Meinungen zum Deutschlandbesuch der MRA-Revue. Die Neue Zeitung, München 16.10.1947. Recherche Hanno Krieg.

²³ Der Spiegel: Ferien beim lieben Gott S. 29.

²⁴ Spoerri S. 151. Recherche von Hanno Krieg.

²⁵ Spoerri S. 161/62. Film: Days of Decision. A Positive Production, MRA. Archiv Hanno Krieg.

²⁶ Howard: Die Kunst, Menschen zu ändern (Kunst) S. 81, Kind S. 188 f.

Absolute Reinheit: Verpönt ist „Mißbrauch an sich selbst“ (Masturbation), „*Undiszipliniertheit dem anderen Geschlecht gegenüber*“, in außerehelichen Beziehungen oder durch zuwenig Zurückhaltung in der Ehe, und „*Homosexualität und andere Perversionen*“. Da die Triebhaftigkeit mit dem Blick beginnt, soll man sich keine Dinge ansehen, die zu „unreinen“ Gedanken führen könnten.

Absolute Selbstlosigkeit: Man soll den Anderen, die Gesellschaft und deren Wohlergehen ständig höher achten als sich selbst. Man darf also niemals an sich selbst und die eigenen Bedürfnisse denken.

Absolute Liebe: Diese fordert eine positive Haltung jedermann gegenüber, ohne dessen Fehler zu übersehen. Dies bedeutet, daß man sich um die stete Verbesserung der anderen bemüht, indem man sie zu einer besseren Lebensart (einem Leben nach den 4 Absoluten) bringt.²⁷

Anhand dieser Kriterien sollte der Neuling eine Lebensinventur machen, um dann sein weiteres Leben als guter Mensch zu verbringen. Diesen Prozess bezeichnete Buchman als:

3.2. Der Prozeß der „Änderung“

Die Änderung des Menschen ging nach der Theorie Buchmanns in vier Phasen vor sich: Die Konfrontation, die Vision der Situation, die Transformation und die Aktion. Durch die Begegnung mit einem geänderten Menschen, einer Aufführung oder Publikation der MRA, sollte der sündige Mensch mit seinen Fehlern konfrontiert werden und in einem plötzlichen Moment der Erleuchtung sein sündiges Dasein erkennen. Aus diesem neuen Wissen heraus sollte der Impuls entstehen, sich zu ändern und ein besserer Mensch zu werden. Zuerst mußte man hierfür sein bisheriges Leben mit Hilfe der Vier Absoluten Maßstäbe (s.u.) revidieren und genau erfassen, welche Sünden man begangen hatte. Diese mußte man dann soweit es ging wieder gut machen, z.B. durch Entschuldigungen, Rückgabe gestohlener Dinge oder unterschlagener Gelder etc. Dadurch konnte man sich quasi zum Nullpunkt begeben, von dem aus man ein völlig neues und vom alten Ballast befreites Leben unter der „Herrschaft Gottes“ beginnt. Dies bestand einerseits darin, aktiv an der „Änderung“ der anderen „Sünder“ mitwirken und sich andererseits permanent zu hinterfragen.²⁸

3.3. Die „Stille Zeit“ und das Prinzip der „Führung“ in der Gruppe

In der „Stillen Zeit“ sollte man alle seine Gedanken, Zweifel und „Sünden“ ungefiltert zu Papier bringen, um sie anschließend mit Hilfe der Vier Absoluten Maßstäbe einzuordnen. Dies bezeichnete Buchman als das Suchen nach „Gottes Führung“, die visionsartig den Einzelnen erkennen läßt, wo seine Fehler liegen und was zu tun ist.

²⁷ Howard: Kunst S. 37 -44. Das Buch ist eine Anleitung für Full-Timer zur psychologischen Gesprächsführung. Eine ausführliche Erläuterung findet sich auch bei Kind S. 325 -332.

²⁸ Kind, Howard: Kunst.

Die Gruppe, in der meist gemeinsam nach „Führung“ gesucht wurde, spielte hier die Rolle des Katalysators von Selbsterkenntnis und des Stabilisators für das „geänderte“ Denken und Verhalten. In ihr wurde die eigene Einordnung aller Taten und Gedanken überprüft und vor ihr hatte man offen alle „Sünden“ zu bekennen. Diese bestanden in außerehelichen sexuellen Begierden, Sicherheitsstreben und Erfolgssucht. Sie führten nach der Ideologie zu Korruption, innerer Unruhe, Ich-Sucht, Profitgier, Lüge, Betrug, Fixierung auf Pläne, Rechthaberei, Prahlerei und Kritiksucht, Selbstüberschätzung und Gleichgültigkeit. Hieraus resultierten dann alle weiteren Übel der Welt von gescheiterten Ehen und schwierigen Kindern bis hin zur Weltwirtschaftskrise und zur atomaren Bedrohung.²⁹ Aus dieser Ideologie ergibt sich der weltumspannende, allumfassende, politisch-religiöse Anspruch der MRA, der sich auch in ihrem Konzept der „inspirierten Demokratie“ findet. In einer solchen Demokratie sollten nicht die Strukturen, sondern lediglich ihre Handlungsträger geändert und unter „Gottes Führung“ und damit unter die „Diktatur Gottes“ gestellt werden³⁰.

Eine echte Mitgliedschaft in der MRA mit Verpflichtungen zu regelmäßiger Teilnahme an einer Gruppe oder finanziellen Spenden gab es nicht. So ergab sich eine Mitgliedschaft in der MRA nur daraus, daß man ihre Prinzipien befolgte und in seinen Alltag integrierte. Allerdings beschloß die KPD sehr früh die Unvereinbarkeit der Anhängerschaft zur MRA mit der Mitgliedschaft in der Partei. Auch die Kirchen und die SPD legten Anfang der 50er Jahre ihren Mitgliedern die Distanz zur MRA nahe. Und auch die MRA selbst bedingte exklusive Strukturen: Die Mitglieder verstanden sich als die Einzigen, die die Welt richtig sahen. Sie bestärkten und kontrollierten sich in ihrer Weltsicht beständig gegenseitig in der Gruppe. Der Einzelne sollte seine Identität, seine Beziehungen, sein Vermögen und sein Leben vollständig der „Führung Gottes“ unterwerfen.³¹ Durch den ständigen Aufenthalt bei der Gruppe im Rahmen der missionarischen Tätigkeit und die häufigen Reisen wurde der tiefergehende Kontakt zu Außenstehenden stark erschwert, die zudem für einen MRA-Gläubigen vornehmlich Objekte der Bekehrung waren³². Ein Ausstieg aus der MRA bedeutete nach der Ideologie eine Abkehr vom (Welt-)rettenden richtigen Leben. Der Einzelne machte sich damit mitschuldig am Untergang der Welt³³.

Der Zugriff der Gruppe auf ihre Mitglieder wurde durch dieses Ideengerüst, die „Ideologie“, total und die Abhängigkeit des Einzelnen, wirtschaftlich, psychisch und sozial, nur schwer reversibel: ein typisches Merkmal für eine Sekte, auch ohne feste

²⁹ Howard: Kunst S. 24-32, 37-44, 50/51, 62-72, 75-78, Kind S. 332 ff. Ausführliche Erläuterungen zu ihrer Bedeutung und Herkunft finden sich bei Kind: Führung S. 332 -339, Stille Zeit S. 339 -342.

³⁰ Howard: Kunst S. 21/22, 35/36. Broschüre: Es muß alles anders werden. München 1948, Archiv Hanno Krieg.

³¹ Kind S. 211, Müller-List S. 17, Schjorring S. 87, 90, Howard: Kunst S. 81/82, 98. Zur Funktion der Gruppe: Kind S. 354/55, 360-64.

³² Die Kerngruppe war fast ununterbrochen unterwegs und hatte sich zu einer „Mannschaft“ formiert, die nur selten Kontakt zu ihrer Familie hatte. Spoerri. Die Gruppe firmiert als sozialer Raum, in dem das Grundbedürfnis nach Beziehungen nun ausgelebt wird. Kind S. 360/61.

³³ Howard: Kunst S. 21/22, 35/36.

nur schwer reversibel: ein typisches Merkmal für eine Sekte, auch ohne feste formale Strukturen.

4. Die MRA im Nachkriegsdeutschland 1945 - ca. 1951

4.1. Die Werbung der MRA

Bereits ab 1946 tourte die MRA mit der Revue „Road from Ruin“ und der Theaterversion von „The Forgotten Factor“ v.a. durch die Britische und Amerikanische Besatzungszone. Einige Auftritte sind auch in Berlin und in der Französischen Zone nachgewiesen, Besuche in der Sowjetischen Zone gab es dagegen wahrscheinlich nicht.³⁴ Diese Form der Werbung für ihre politisch-religiöse Botschaft wurde von der MRA später in mindestens 12 weiteren Theaterstücken und Revuen fortgeführt³⁵. Wie man den zeitgenössischen Zeitungsberichten entnehmen kann, hatten die Aufführungen eine große, meist positive Resonanz, auch wenn es v.a. in der kommunistischen und der Gewerkschaftspresse Kritik gab³⁶.

Daneben betrieb die MRA ihre Öffentlichkeitsarbeit mit Print- und Tonmedien sowie im Radio. Es gab Pressekonferenzen, Zeitungsartikel von Journalisten, Interviews und eigene Radioprogramme und Schallplatten³⁷. Zudem hat die MRA eine Flut von eige-

³⁴ Auswertung von Zeitungsberichten und Werbeflyern, die allerdings nicht vollständig sein muß.

³⁵ Angabe der Titel und Autoren in: Howard, Peter: Die Leiter, Caux 1960. Weitere Stücke sind bei Spoerri und in den Filmen benannt.

³⁶ Z.B. 1947/48: Positive Artikel: Caux–Das Tor zu einer besseren Welt. Der Kongress des guten Willens. Hamburger Allgemeine Zeitung, Hamburg 29.8.1947. Stein, Dr. Erwin: Idee und Ereignis von Caux. Die Neue Zeitung, München 6.10.1947. Weltpolitische Rundschau der „NZ“. Moralische Aufrüstung/Von Spectator. Die Neue Zeitung, München 20.10.1947. Hocke, Gustav René: Ein geistiger Kreuzzug. Die Zeit, Hamburg 26.8.1948. Caux–ein neues moralisches Klima. Deutsche, englische und amerikanische Politiker über die Notwendigkeit einer geistigen Erneuerung. Hamburger Allgemeine Zeitung, Hamburg 17.9.1948. Gräfin Dönhoff, Marion: Harmonie am Genfer See. Moralische Aufrüstung in Caux. Die Zeit, Hamburg 9.9.1948. Ruppertsberg., H.: Wo Minister Teller waschen. Die Konferenz für moralische Aufrüstung in Caux. Die Welt, Hamburg 9.10.1948. Heimstatt des guten Willens. Die Konferenz für Moralische Aufrüstung. Allgemeine Kölnische Rundschau, Köln 22.10.1948.

Kritische Artikel: „Buchman ist der Handelsreisende Gottes“ Umstrittene Vergangenheit–Kritische Meinungen zum Deutschlandbesuch der MRA-Revue. Die Neue Zeitung, München 16.10.1947.

Chr., K.: Aufrüstung für den Frieden. Zum 70. Geburtstag Dr. Frank Buchmans. Die Welt, Hamburg 5.6.1948. SPD lehnt Moralische Aufrüstung ab. Allgemeine Kölnische Rundschau, Köln 27.10.1948. Frank Buchmans „moralische Wiederaufrüstung“. Sozialistische Presse-Korrespondenz, Hamburg 11.11.1948.

³⁷ Hierfür wurden auch Aufnahmen auf Platte gepreßt und in einem eigenen Sendernetz in Amerika gesendet. In: Caux–ein neues moralisches Klima. Deutsche, englische und amerikanische Politiker über die Notwendigkeit einer geistigen Erneuerung. Hamburger Allgemeine Zeitung, Hamburg 17.9.1948. Und: Für eine neue Welt.

nen Printmedien produziert³⁸. Hierzu gehören Bücher, Broschüren und von der MRA herausgegebene Zeitungen und Zeitschriften³⁹. Unter anderem ist die Broschüre „Es muß alles anders werden“ in hoher Auflage an deutschen Schulen verteilt worden. Zeitschriften, Einladungen und Broschüren wie „Und jetzt - wie weiter?“ wurden insb. an die Privathaushalte von Beamten und anderen Funktionsträgern verschickt.⁴⁰ Auch bei Ausstellungen, wie die auf dem Titelbild des vorliegenden Heftes abgebildete, die mit wenigen Bildern und prägnanten Sätzen das Anliegen der MRA zusammengefaßt, wurden diese Printmedien angeboten⁴¹.

Am wichtigsten blieb jedoch die persönliche Ansprache in Form von Versammlungen, Konferenzen, Besuchen bei Organisationen, Politikern und Privatfamilien und den Diskussionsveranstaltungen, die im Anschluß an die Theateraufführungen stattfanden⁴². Diese Kontakte nehmen in den Dokumentationen der MRA einen großen Raum ein. Eine Auswertung der Zeitungen zeigte aber, daß lediglich die Theaterstücke und die Konferenzen in den Medien besprochen wurden⁴³. Die anderen Formen der Öffentlichkeitsarbeit erregten offenbar weniger Aufmerksamkeit. Dennoch war ein Zulauf zur MRA vorhanden, soweit sich dies aus den Zahlen der Konferenzbesucher in Caux schließen läßt, die sich zwischen 1948 und '49 verdoppelten. Allerdings bleibt die Gesamtzahl mit 1364 TeilnehmerInnen eher gering und sank ab 1951 schnell⁴⁴.

4.2. Die Kontakte der MRA

Die persönliche Ansprache der Nachkriegseliten hatte Erfolg, denn einige Persönlichkeiten äußerten sich sehr positiv über die MRA und ihre Arbeit, darunter die Ministerpräsidenten (o.ä.) Karl Arnold, Max Brauer, Hans Ehard, Werner Hilpert, Wilhelm Kaisen, Heinrich Wilhelm Kopf, Hermann Lüdemann, Reinhold Maier und

³⁸ Schon die anfängliche Recherche ergab eine Literaturliste mit fast 100 Titeln im Zeitraum 1930 - 70. Auch in neuerer Zeit wurden noch neue Publikationen erstellt und die neuen Medien genutzt, wie die Recherche in Internet und Bibliothekskatalogen zeigt. So z.B.: Hamlin, Bryan T.: *Forgiveness in international affairs: Bryan Hamlin writes on Moral Re-Armament's experience for a readership in Russia and her neighbours.* aus: *Druzba narodov 9/91.* Reihe: Platform, Vol. 4., London 1992. Und: <http://www.caux.ch>.

³⁹ Zeitung: *New World News.* Caux. Zeitschriften: Informationsdienst der Moralischen Aufrüstung, Caux 1953-1967; *Illustrierte der Moralischen Aufrüstung.* Gemeinschaft der Freunde der Moralischen Aufrüstung. Caux 1956-1964. Caux: Bericht über die Weltkonferenz für Moralische Aufrüstung. Service des Publ. du Réarmement Moral, Caux 1947-1950.

⁴⁰ *Es muß alles anders werden.* München 1948. *Und Jetzt - Wie weiter.* Ca. 1950. Beide Archiv Hanno Krieg. Recherche Hanno Krieg und eigene Recherche bei Zeitgenossen.

⁴¹ Die Texte und Bilder der Plakatwände sind teilweise auch in der Broschüre „Road from Ruin“ abgebildet und im gleichnamigen Film dokumentiert. *Road from Ruin.* Broschüre ca. 1949. Film Schweiz ca. 1952. Beide Archiv Hanno Krieg.

⁴² Zu sehen in den Filmen. Spoerri

⁴³ Siehe Artikel in Fußnote 34, Majewski.

⁴⁴ Müller-List S. 16.

andere Politiker wie Heinrich Peter Hellwege, Hans von Herwarth, Dr. Hoebner, Michael Horlacher, Peter Petersen, Karl Scharnagel und Willy Brandt. Auch in der Wirtschaft gab es einflußreiche Kontakte, z.B. zu Hans Böckler, Gustav Heinemann, Michael Horlacher, Wilhelm Kleinknecht, Erich Köhler und Heinrich Kost, und über Karl Arnold (Lizenz Rheinische Post) in der Presse.⁴⁵ Ihre Zitate waren einer der Kernpunkte der MRA-Werbung, die mit Hilfe bekannter Namen und positiv besetzter Orte Bedeutung und Seriosität für sich reklamierte. V.a. die konservativen Politiker, darunter einige Gründungsmitglieder der CDU (z.B. Konrad Adenauer, Karl Arnold, Gustav Heinemann und Erich Köhler), waren ganz offensichtlich angetan von der anti-kommunistischen Arbeit der MRA. Sie gaben Statements und Interviews für die Presse, luden die Revue zu Aufführungen und die Full-Timer zu Diskussionsrunden in den Betrieben ein.⁴⁶ Daß die KPD in diesen Jahren so schnell an Boden verlor, lag aber doch wohl eher an den Sowjetischen Interventionen als an der MRA, die dies für sich reklamierte⁴⁷.

Ähnlich war es auf internationaler Ebene. Dort hatte die MRA Führsprecher wie Robert Schuman in Frankreich, der ein Vorwort zu einem Buch mit den gesammelten Reden Buchmans schrieb. In den USA bestanden schon seit den Kriegsjahren Bande zu Theodor Roosevelt, General Pershing, Präsident Harry S. Truman, Lucius D. Clay und Paul G. Hoffman.⁴⁸ Bestätigt durch Ausschnitte ihrer Äußerungen schrieb sich die MRA eine bedeutende Rolle in der Deutsch-Französischen Versöhnung zu⁴⁹. Auch wenn dies wahrscheinlich übertrieben ist, wäre eine nähere Untersuchung sicher interessant, denn 1952 wurde Frank Buchman das Bundesverdienstkreuz und 1954 der Orden „Ritter der Ehrenlegion“ für seine Verdienste um die Deutsch-Französische Versöhnung verliehen.⁵⁰

4.3. Gründe für die Anziehungskraft der MRA

Die Analyse der Presse, der Filme und der Interviews von Hanno Krieg und Jutta Emcke mit ehemaligen Full-Timern beleuchtet die Motivation für Deutsche, sich nach dem Krieg für die Ideen und die Bewegung der MRA zu begeistern. So waren es zu Beginn zum einen profane Dinge wie der „Luxus“ einer Versorgung mit guter

⁴⁵ Die Funktionen dieser Personen sowie die Art der Kontakte sind in meiner Arbeit näher erläutert. Majewski.

⁴⁶ Z.B. Mensing, Hans-Peter (Hg.): Adenauer. Briefe 1949-51, Berlin 1985. Bd. 1, S. 304, 310 + 598, 601, 381 + 633, Bd. 2, S. 63 + 499, 383 + 649. Weitere Nachweise in meiner Arbeit.

⁴⁷ Z.B. explizit in ihrem Film „Hoffnung“, Deutschland ca. 1961.

⁴⁸ Nachweise in: Majewski, Strong, Arthur (Ed.): USA 1939 - 1946. Preview of a new world. How Frank Buchman helped his country move from isolation to world responsibility. Arvika 1994. Archiv Hanno Krieg.

⁴⁹ Z.B. im Film „Die Welt trifft sich in Caux“. Schweiz 1952.

⁵⁰ Dr. F.N.D. Buchman. Hamburger Anzeiger, Hamburg 19.12.1952. Welt im Bild: Querschnitt: Neu Delhi, im Jaipur Haus: „Hohe Deutsche Auszeichnung“: Großes Verdienstkreuz für Frank Buchman. 28.12.1952.

Kleidung und Essen in Caux und der Unterhaltungswert ihrer Lieder und Sketche. Zum anderen befriedigte sie jedoch tiefere Bedürfnisse nach einer Vergebung und Anerkennung von Außen und einem Ausweg aus Schuldgefühlen. Sie bot die Option eines kompletten Neuanfanges unabhängig von den Taten und Unterlassungen in der Kriegszeit. Die Gegner des gerade beendeten Krieges wurden aufgenommen in eine Gemeinschaft von Gleichen, was zugleich auch für SozialistInnen und KommunistInnen ansprechend war. In einer Art gut organisierter Luxus-Kommune konnte anscheinend jeder unabhängig von seinem bisherigen Status und Leben von vorn beginnen.⁵¹ Daß es dennoch eine spezielle Aufmerksamkeit für die prominenteren Persönlichkeiten gab, wurde aber schon ab 1948 in einigen Artikeln stark kritisiert.⁵² Die Vereinnahmung führender Persönlichkeiten war so zwar ein wirksames Marketing-Instrument, wurde aber zum Bumerang, als sie allzu offensichtlich wurde.

Für die deutsche Prominenz waren es v.a. die internationalen Kontakte auf den Konferenzen in Caux, Mackinac und San Francisco, die eine Teilnahme erstrebenswert machten. Der Bezug auf die christliche Werte und ihre anti-kommunistische Propaganda suggerierten zudem eine Gemeinsamkeit der Ziele der MRA mit den konservativen Eliten.⁵³ Mit der Rehabilitation Westdeutschlands auf internationalem Parkett und einer zunehmenden Entwicklung der MRA hin zu einer Sekte, die ich für die 50er Jahre nachgewiesen habe, wurden ihre Einladungen für diesen Personenkreis jedoch uninteressant. Bereits 1957 sind auf der Teilnehmerliste der Jahreskonferenz in Mackinac keine bekannten westlichen Politiker mehr zu finden.⁵⁴

4.4. Die MRA in der Re-Education

Die Rolle der MRA im Re-Education-Programm der Nachkriegszeit ist bisher noch weitgehend unerforscht. In der Literatur wird sie in kleinen Randbemerkungen wie „gerne nahmen die Frauen die Re-Education-Angebote der MRA wahr“⁵⁵ erwähnt. Meine Recherche zu den Filmen aus dieser Zeit legt aber nahe, daß es eine Vielzahl an gut besuchten Veranstaltungen gab, die auch von offizieller Seite gebilligt, gutgeheißen und z.T. sogar unterstützt wurde. Als die MRA 1946 in Deutschland aktiv wurde und Deutsche über die Grenze hinweg nach Caux in die Schweiz einlud, mußte dies genehmigt werden⁵⁶. Die Verteilung der MRA-Broschüren in den Schulen und an Haushalte von Beamten ab ca. 1947 legt nahe, daß ihre Inhalte offiziell abgesegnet worden waren. In dem Film „Road from Ruin“ ist zu sehen, daß General Lucius D. Clay eine ihrer Veranstaltungen besuchte, d.h. daß auch von höchster Stelle Interesse

⁵¹ Der Spiegel u.a., Majewski. Filme: Emcke, Krieg

⁵² Z.B. in: „Buchman ist der Handelsreisende Gottes“ Umstrittene Vergangenheit –Kritische Meinungen zum Deutschlandbesuch der MRA-Revue. Die Neue Zeitung, München 16.10.1947.

⁵³ Müller-List, Film: Emcke.

⁵⁴ Majewski.

⁵⁵ In: Grolle, Inge; Bake: "Ich habe Jonglieren mit drei Bällen geübt ". Frauen in der Hamburgischen Bürgerschaft; 1946 bis 1993. Landeszentrale für Politische Bildung, Hamburg 1995.

⁵⁶ Dies hebt der Film „Road from Ruin“ stark hervor als Beleg für die Relevanz der Bewegung.

bestand und die vertretenen Inhalte bekannt waren. Dies bedeutet allerdings nicht, daß die im vorhergehenden Abschnitt erwähnten Nachkriegspersönlichkeiten oder die Besatzungsmächte die Ideologie der MRA, wie ich sie im ersten Teil dieser Broschüre erläutert habe, in ihrer vollen Tragweite kannten und teilten. Da es keine formale Mitgliedschaft gab, wird ein Nachweis darüber auch kaum zu erbringen sein.

Die überwiegende Präsenz der MRA in der Amerikanischen und Britischen Besatzungszone wird aus der Geschichte der Bewegung plausibel. Da sie in den Kriegsjahren überwiegend in Amerika präsent war, waren ihre Kontakte hier besser als in den anderen Zonen und ihr Auftreten in der Revue war von der Amerikanischen Kultur geprägt. Dagegen kam das Theaterstück „The Forgotten Factor“ offenbar auch der Britischen Kultur nahe, denn es war bei einer Tournee in England ab 1949 ein Erfolg.

Diese Nähe zur jeweiligen Landeskultur ist insofern wichtig, weil sie der Politik der Re-Education in diesen Jahren entsprach. Während 1945 die direkte Konfrontation der Bevölkerung mit den Gräueln der NS-Zeit durch Filme wie „Todesmühlen“ und für Personen ab 14 Jahren verpflichtende KZ-Begehungen eine Besinnung und Abkehr von dem alten System und Gedankengut herstellen sollte, fand schon 1946 ein Wandel statt. Die USA und GB entwickelten nun das Ziel der Re-Education, wörtlich „Wieder-Erziehung/ -Bildung“. Es wurden eigene Institutionen geschaffen für die Synchronisation von Filmen und speziell für Europa oder Deutschland hergestellte Filmproduktionen. Der eigene „style of life“ sollte als freiheitlich-demokratisches Vorbild dienen, um mit Hilfe der Re-Education die westliche Hegemonialstellung in den Besatzungszonen zu sichern. Frankreich setzte dagegen mehr auf Diskussionen, Clubs und Kulturarbeit, d.h. auf die Entwicklung einer eigenständigen demokratischen Kultur. Der Stil der MRA, bei dem die Lösung schon vor der Diskussion klar war und die anvisierte neue Welt durch die Bewegung definiert wurde, paßte hier sicher weniger. Dennoch war die Resonanz der Bevölkerung auf die Auftritte auch in diesen Gegenden positiv.⁵⁷

Ab 1950 wurde die Re-Education deutlich unpolitischer. Die bis Mitte der 50er produzierten Filme der „Re-Orientierung“ befassen sich mit Alltagsthemen, wie z.B. der Einführung von Supermärkten, und gegenwartsbezogenen Berichten, z.B. über die Erfolge des Marshall-Planes.⁵⁸ Der weltpolitische Anspruch der MRA blieb jedoch bestehen und ihr Anti-Kommunismus verhärtete zum universellen Feindbild. Sollte die MRA einen Anteil an der offiziellen Re-Education gehabt haben, wird er wohl spätestens in dieser Zeit beendet worden sein.

⁵⁷ Zur Geschichte der Re-Education durch Filme: Becker-Döring, Claudia: Öffentlichkeitsarbeit für den Marshallplan in Westdeutschland am Beispiel von ECA-Dokumentarfilmen. Mag. Universität Hamburg 1998. Roß, Heiner (Hg.): Lernen Sie diskutieren! Re-education durch Film. Strategien der westlichen Alliierten nach 1945. Berlin 2005. (Kinemathek Hamburg).

⁵⁸ Roß, Heiner (Hg.): Lernen Sie diskutieren! Re-education durch Film. Strategien der westlichen Alliierten nach 1945. Berlin 2005. (Kinemathek Hamburg).

5. Ausblick

Dieser kurze Abriss zeigt, daß es sich bei der MRA um ein mehrerer Hinsicht interessantes Phänomen handelt, sowohl historisch, politisch und theologisch als auch psychologisch und gruppensdynamisch. So könnten die Erforschung von Geldquellen, Beziehungen und tatsächlichen Wirksamkeiten das heutige Bild der Nachkriegszeit ergänzen. Gerade die Fragen, inwieweit führende Mitglieder der frühen CDU tatsächlich Anhänger der MRA-Ideologie waren oder ob die MRA wirklich eine Rolle bei den Kontakten zwischen Konrad Adenauer und Robert Schumann gespielt hat, wären eine nähere Recherche wert. Und auch die Geschichte und Wirkung der MRA außerhalb Europas, z.B. in Südafrika oder Brasilien, könnte noch einige Überraschungen bieten.

Zudem können die Prozesse der Entstehung einer Sekte, ihrer inneren Strukturen und ihrer äußeren Wirkung, in der Wechselwirkung von Ereignissen und psychologischen Prozessen hier im Rückblick studiert werden. Da die MRA sich selbst so gut dokumentiert hat und zugleich einige der ehemaligen Full-Timern noch leben, ist der Zugang zu den notwendigen Informationen so gut wie selten in derartigen Gruppen. Die Öffnung der MRA-Archive und die interne Debatte, mit der eine Distanz der Anhänger zu problematischen Ereignissen und Strukturen geschaffen und eine Kommunikation darüber möglich wurde, sind für die Erforschung dieser Bewegung gerade noch rechtzeitig gekommen.

Und nicht zuletzt ist die enge Verwandtschaft der MRA-Ideologie mit den evangelistischen Massenbewegungen und Konzernen in den USA von Interesse für alle, die sich mit deren Entstehung, inneren Strukturen und Wirksamkeiten auseinandersetzen. Eine Analyse der Ideologie erhellt die Gründe für den missionarischen, oft naiven Glauben an die Weltrettung durch das eigene Handeln, das personalisierte und damit unreflektierte Theoriegebäude und die Verquickung christlicher Heilslehren mit Einflüssen aus aller Welt.

Auszugsbibliographie (Mit Standort in Hamburg)

a) Quellen

- Buchman, Frank: Für eine neue Welt. Gesammelte Reden. Caux 1956. (Orig.: Remaking the World. Selections from the speeches of Dr. Frank N.D. Buchman. London 1942/ 1947.) (StaBi)
- Caux – das Tor zu einer besseren Welt. Der Kongress des guten Willens. Hamburger Allgemeine Zeitung, Hamburg 29.8.1947. (HWWA)
- Ferien beim Lieben Gott. Der Spiegel, Hamburg 13.10.1954, S. 24 -31. (StaBi)
- Howard, Peter: Welt im Aufbau: die Geschichte von Frank Buchman und den Männern und Frauen der Moralischen Aufrüstung. Bonn, Hamburg 1951. (Orig.: The world rebuilt. the

true story of Frank Buchman and the men and women of moral re-armorment. London 1951.) (StaBi)

Howard, Peter; Campbell, Paul: Die Kunst, Menschen zu ändern. Bern 1954 (Orig.: Remaking man. New York 1954). (Univ.d. Bundeswehr)

Russell, Arthur J.: Nur für Sünder. Gotha 1934 (Orig.: For Sinners Only. London 1932). Archiv Hanno Krieg. (Nordelb.Kirchenbibl.)

Kopien der von mir genutzten Tonträger und Filme befinden sich in: Kinemathek Hamburg e.V., Filmarchiv / Bild und Textdokumentation, Dammtorstr. 30 a, 20354 Hamburg.

Ausschnitte aus Wochenschauen befinden sich in: Archiv Deutsche Wochenschau GmbH, Filmarchiv, Jenfelder Allee 80, Haus R, Eingang 1, 22039 Hamburg.

Eine Pressenmappe befindet sich in: Bibliothek und Pressedokumentation des HWWA, Neuer Jungfernstieg 21, 20347 Hamburg.

b) Sekundärtexte

Beglinger, Martin: Ausgeträumt – die Vision vom neuen Menschen. Geschichte der Moralischen Aufrüstung im schweizerischen Caux: Was ist aus der Idee des Amerikaners Frank Buchman geworden? Christ und Welt, Rheinischer Merkur 24.2.1989. (StaBi)

Georgi, Curt: Christsein aus Erfahrung. Von der Gruppenbewegung zum Marburger Kreis. Gladbeck (Westfalen), 1970. (Nordelb. Kirchenbibl.)

Kind, Taís Doriléa: Verhaltensänderung in der Gruppenarbeit: dargestellt an den Konzepten von Kurt Lewin und Frank Buchmann. Theol. Diss., Univ. Göttingen 1991. (TheolSem)

Majewski, Maike: Der Wandel der Moralischen Aufrüstung zwischen Oxfordgruppe und Sing-Out-Bewegung im Spiegel ihrer Filme. MA Universität Hamburg 2005. (HistSem)

Müller-List, Gabriele: Eine neue Moral für Deutschland? Die Bewegung für Moralische Aufrüstung und ihre Bedeutung beim Wiederaufbau 1947-1952. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, Jg. 31, 1981 Bd.2 S.11 –23. (HistSem)

Schjörring, Jens Holger: Moralische Aufrüstung und Westeuropäische Politik bis 1954. in: Zeitschr. f. Kirchengesch. Bd. 87, 1976, Heft 1, S.65- 100. (StaBi)

Spoerri, Theophil: Dynamik aus der Stille. Die Aktualität Frank Buchmanns. Luzern 1971. Engl.: Dynamic out of silence : Frank Buchman's relevance today. 1976. (Vergl.Erzwiss.)

Filme zur MRA

Emcke, Jutta: Die Moralische Aufrüstung im Nachkriegsdeutschland. NDR 1983, Farbe, Deutsch, 43:00 min.

Krieg, Hanno: Und plötzlich war das Leben schöner. Die Thede/ ZDF 1996-99, Farbe, Deutsch, 54 min.

Internetseiten:

http://www.alcoholics-anonymous.org/default/en_about_aa_sub.cfm?subpageid=27&pageid=24

<http://www.caux.ch>

http://www.iofc.dk/html/conflict_resolution.html

<http://www.mackinacfilms.com/mra.html>

<http://www.uk.initiativesofchange.org>

<http://www.upwithpeople.org>





In der Reihe Hamburger Skripte sind bisher erschienen:

Hamburger Skripte 1

Links • WählerInnen • Potenziale

Hintergründe und Schlussfolgerungen zur Wahl der Hamburger Bürgerschaft 2001 – vergriffen

Hamburger Skripte 2

Ein Politisches Beben verändert die Stadt – bald auch die Republik?

Gedanken zum Aufstieg der Schill-Partei (1,50 €)

Hamburger Skripte 3

Gefährliche Fiktion: Die "Protokolle der Weisen von Zion" (1,50 €)

Hamburger Skripte 4

Zeichen für Rosa Luxemburg

Aktuelle Auseinandersetzungen um die Deutung von Geschichte – vergriffen

Hamburger Skripte 5

Der Entwurf der Verfassung der Europäischen Union: Militarisierung oder Friedensfähigkeit? (1,50 €)

Hamburger Skripte 6

Aufstieg und Fall des Ronald Barnabas Schill.

Skizzen zur Schillschen Variante des bundesdeutschen Rechtspopulismus - vergriffen

Hamburger Skripte 7

Von der emanzipatorischen Theorie zur erwachsenendidaktischen Praxis?

Zum Selbstverständnis politischer Erwachsenenbildung (2,00 €)

Hamburger Skripte 8

Frieden mit der Vergangenheit?

Die beiden Wehrmachtsausstellungen als Beispiel für den deutschen Umgang mit dem Holocaust - vergriffen

Hamburger Skripte 9 (Sonderband)

Prekäre Bewegungen. Soziale Konflikte in Frankreich, Italien, Österreich und Dänemark (6,00 €)

Hamburger Skripte 10

Linke Parteien und Kooperationen in Europa – ein Überblick (2,50 €)

Hamburger Skripte 11 (Sonderband)

Hamburg: Wachsende Stadt durch schrumpfendes Gemeinwesen? – (6,90 €)

Hamburger Skripte 12

„Individuelle Rechte werden aufgehoben“ Analysen zu HARTZ IV (2,00 €)

Alle Ausgaben der Hamburger Skripte (außer Sonderbänden) können kostenfrei von unserer Website heruntergeladen werden.